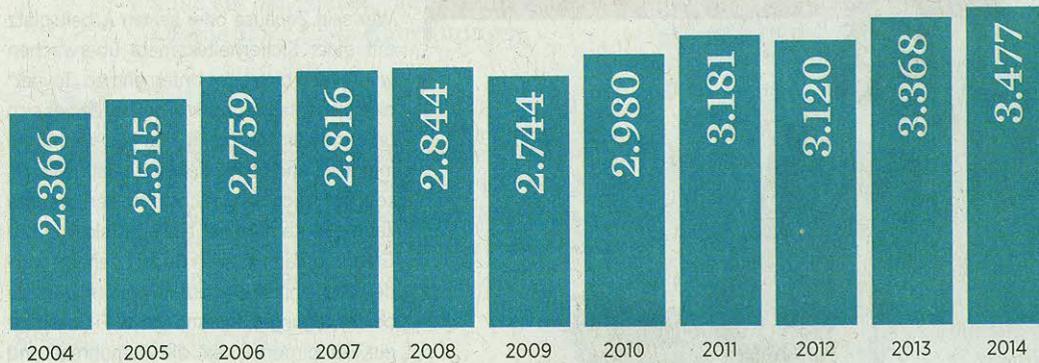


Ist Luxemburg eine Startup-Nation?

Fondation IDEA untersucht Firmengründungen und macht Vorschläge für mehr Anreize für Gründer

MEHR FIRMENGRÜNDUNGEN IN LUXEMBURG



Seit zehn Jahren steigt die Zahl der Firmengründungen kontinuierlich an: Im Vergleich zu anderen Ländern ist das Entrepreneurat in Luxemburg gut entwickelt
Quelle: Statec

LUXEMBURG Die Fondation IDEA, eine Initiative der Handelskammer, untersuchte die Gründerszene in Luxemburg. Die Quote der Neugründungen von Unternehmen liegt in Luxemburg mit 9,7 Prozent unter der des

Vereinigtes Königreichs (14 Prozent) und Dänemarks mit elf Prozent, aber auf der Höhe der von Frankreich (9,9 Prozent) und über der von Deutschland (sieben Prozent) und Belgien mit fünf Prozent.

Obwohl es keine feste Definition darüber gibt, was ein „Startup“ ist, gilt als gemeinhin anerkannt, dass es dabei um ein junges, innovatives Unternehmen handelt.

Meint man, ein solches Unternehmen müsse unbedingt im ICT-Sektor (Informationstechnologien und Kommunikation) zu finden sein, die übrigens nur acht Prozent der Firmengründungen und der innovativen Unternehmen mit starkem Wachstum darstellen, liege man einem Trugschluss auf, geht aus der gestern vorgestellten Studie der Fondation Idea hervor. Sie soll auch die Frage beantworten, was getan werden kann, um Unternehmertum in Luxemburg weiter zu fördern. Tatsächlich seien 66 Prozent der Firmenneugründungen in Luxemburg innovativ ausgerichtet, also potenziell jedes neue Unternehmen ein Startup. Untersuchungen der OECD hätten gezeigt, dass im Gegensatz zu einer weitverbreiteten Meinung es nicht die kleineren und mittleren Unternehmen seien, die Innovationsprozesse anstießen, sondern eine begrenzte Zahl von jungen

Wachstumstreibern. Hier sieht die Fondation Luxemburg recht gut aufgestellt, verfüge das Land doch über ein Ökosystem, das viele Institutionen und Regime kenne, die Firmengründungen unterstützen und von denen somit junge Firmen profitieren könnten.

Steuervergünstigungen für Jungunternehmen? Allerdings investieren die Bewohner Luxemburgs vor allem in Immobilien, und beteiligen sich weniger an Unternehmen. Neue Vehikel, die es attraktiv für hiesige Anleger machten, sich an Unternehmen zu beteiligen, wären darum zu begrüßen. So erlaubt ein Steuergesetz von 2005 keine Steueranreize für Risikokapital-Investitionen von Ansässigen in heimische Unternehmen.

Auch bei der Besteuerung von Unternehmen könnte einiges getan werden, um mehr Unternehmertum zu fördern, so zum Beispiel ein verminderter Steuersatz für junge Unternehmen oder gar ein Verzicht auf Besteuerung für die ersten drei Jahre, wie es in manchen Ländern üblich sei.